

Stellungnahme von ARD-aktuell zu der E-Mail der Herren F. Klinkhammer und V. Bräutigam vom 23.05.2017 zu der Berichterstattung über ein Gespräch zwischen Merkel und Poroschenko

In ihrer Programmbeschwerde vom 23.05.2017 kritisieren die Herren Klinkhammer und Bräutigam die Berichterstattung der „Tagesschau“ um 20 Uhr vom 20.05.2017 zum Thema Poroschenko-Besuch bei Merkel als wertend, propagandistisch, nicht objektiv und parteiisch.

Hierzu stellt ARD-aktuell fest:

Anders als von den Petenten behauptet, ist die Redaktion keinesfalls einer politischen Instanz, Partei oder sonstigen Interessengruppen verpflichtet. Das öffentlich-rechtliche ARD-Gemeinschaftsprogramm wird aus Rundfunkbeiträgen finanziert und arbeitet frei von staatlicher Einflussnahme. Die Petenten bleiben Nachweise für die von Ihnen vertretene Sichtweise schuldig. Hingegen ist die in unserer Meldung verwendete Bezeichnung „pro-russische Separatisten“ eine Formulierung, die auch von den großen Nachrichteagenturen und anderen namhaften deutschen Medien gebraucht wird. Darüber hinaus möchten wir darauf verweisen, dass es sich bei von den Petenten kritisierten Meldung um einen Text in der Länge von 30 Sekunden handelt. Darin die von den Herren Klinkhammer und Bräutigam angeführten Informationen unterzubringen, wäre weder möglich gewesen noch erschien dies der Redaktion als zwingend nötig.

Jeden Tag wird bei ARD-aktuell aufs Neue darüber diskutiert und gerungen, über welche Ereignisse in welchem Umfang berichtet wird. Nachrichten zu machen, bedeutet stets, Nachrichten zu gewichten und eine Auswahl zu treffen, denn aus Tausenden von Meldungen muss zwangsläufig eine Auswahl getroffen werden. ARD-aktuell ist sich dieser Tatsache bewusst und geht so verantwortungsvoll wie möglich damit um. Da unser Nachrichtenangebot breit gefächert ist und auf vielen Ausspielwegen stattfindet, ist es uns möglich, eine Vielzahl von Meldungen zu verbreiten; deutlich mehr als noch vor einigen Jahren. Daher gilt: Eine Nachricht, die es nicht bis in die Hauptausgabe der „Tagesschau“ um 20 Uhr schafft, findet möglicherweise Eingang in andere Sendung oder wird auf tagesschau.de berücksichtigt. Ob und in welchem Umfang über ein Thema berichtet wird, hängt auch davon ab, was sich an dem jeweiligen Tag noch alles ereignet hat. So kommt es vor, dass bestimmte Begebenheiten an einem Tag Einzug in unser Nachrichtenangebot erhalten, an einem anderen Tag dagegen nicht. Die Relevanz eines Themas ist gewissermaßen relativ und kann nur im Zusammenhang mit anderen tagesaktuellen Themen bewertet werden. Über das Abkommen Minsk II haben wir aktuell und ausführlich berichtet, u. a. auf tagesschau.de:

<http://www.tagesschau.de/ausland/interview-minsk-101.html>

Die von den Petenten gegen uns erhobenen Vorwürfe weisen wir zurück. Einen Verstoß gegen die Programmgrundsätze sehen wir aufgrund der von uns angeführten Argumente nicht gegeben.

Hamburg, 02.06.2017

Dr. Kai Gniffke  
Erster Chefredakteur ARD-aktuell